

Die „Umwelt-Uhr“ tickt



Immer noch hitverdächtig: Der nachträgliche Einbau eines Diesel-Partikelfilters verhilft nicht nur zur problemlosen Einfahrt in Umweltzonen, sondern spart auch Mautkosten und wird zudem staatlich gefördert. Für Werkstätten kann die Nachrüstung ein interessantes Zusatzgeschäft sein. Foto: Kuss

Wer beruflich viel unterwegs ist, kommt notgedrungen mit Themen wie „Umweltzone“, „Einfahrerlaubnis“ und „Umweltplakette“ in Berührung. Insbesondere Bus- und Berufskraftfahrer, aber auch die Fahrer von Kurierdiensten und Verteilerunternehmen sollten immer über den aktuellen Stand der bestehenden Umweltzonen und ihrer jeweiligen Einfahrtsbestimmungen Bescheid wissen – und sich in diesem Zusammenhang überdies mit dem Thema „Diesel-Partikelfilter-Nachrüstung“ beschäftigen.

Mehr Umweltzonen, schärfere Zufahrtbedingungen

Rund 40 Städte und Gemeinden haben bislang schon Umweltzonen ausgewiesen, im laufenden Jahr sollen sich die Bestimmungen vieler Städte und Gemeinden sogar noch weiter verschärfen. Vielerorts darf dann nicht mehr wie bisher üblich, mit einer roten, gelben oder grünen Umweltplakette in die ausgewiesenen Zonen einfahren. „Künftig wird sogar noch stärker differenziert – je nach Plakettenfarbe“, wissen die Umweltexperten der Kfz-Prüforganisation KÜS.

„Insbesondere, mit welcher Plakettenfarbe man in welcher Stadt in die ausgewiesenen Umweltzonen einfahren darf, sollte dem Fahrer bekannt sein, um keine böse Überraschung zu erleben“, sagen die Experten. Hintergrund ist die mit dem neuen Jahr in vielen Städten und Gemeinden in Kraft getretene Aktivierung oder Verschärfung der Zufahrtbedingungen für Umweltzonen.

Nicht mehr alle Fahrzeuge mit roter, gelber oder grüner Plakette erhalten – wie bis vor kurzem noch üblich – automatisch das Recht zum Fahren in der Umweltzone. „Vierorts wird differenziert“, berichten die Umweltexperten der Kfz-

Prüforganisation KÜS. So dürfen etwa in Berlin oder Hannover nur noch Fahrzeuge mit einer grünen Plakette ungehindert in die innerstädtischen Umweltzonen. Die Mainmetropole Frankfurt dagegen lässt keine Fahrzeuge mit roten Plaketten mehr zu und in der bayrischen Landeshauptstadt München ist man spätestens ab Oktober mit der roten Plakette unerwünscht.

Aktuelle Informationen im Internet

Die KÜS bietet deshalb auf ihrer Homepage unter www.kues.de einen umfassenden und aktuellen „Plaketten-Service“, der konkrete Informationen, etwa zur so genannten Kennzeichnungsverordnung, also welches Fahrzeug welche Plakette erhält, gibt. Außerdem führt ein schneller Link zum Umweltbundesamt, wo man einen aktuellen Überblick über die Städte und Gemeinden mit ausgewiesenen und aktiven Umweltzonen findet.

Ein besonderer Service der KÜS ist zudem der Feinstaub-Rechner, der ebenfalls auf der Homepage zu finden ist: Nach Eingabe der Emissionschlüsselnummer aus den Fahrzeugpapieren ist damit schnell und einfach zu ermitteln, welche Umweltplakette das Fahrzeug erhalten kann.

Filternachrüstung bietet noch viel Potenzial

Ein weiteres – und nach wie vor wichtiges Thema in diesem Zusammenhang – ist die Nachrüstung eines Diesel-Partikelfilters. Dieser verschafft Nutzfahrzeugen und Bussen mit ursprünglich gelber oder roter Plakette nicht nur eine grüne Umweltplakette – und damit die problemlose Einfahrt in Umweltzonen –, sondern hilft Speditoren und Transportunternehmen außerdem auch noch dabei, Mautkosten zu sparen. Vor

dem Hintergrund, dass die Bundesregierung zum 01. Januar 2010 die staatlichen Förderbeträge im Rahmen des De-minimis-Programms von bislang 2.000 Euro auf aktuell 3.600 Euro erhöht hat, ist es geradezu unverstänlich, dass die Partikelfilter-Nachrüstung den Filterherstellern und dem Teilehandel zufolge eher schleppend läuft.

Warum also nicht den in Frage kommenden Transport- und Bus-Unternehmern ein individuelles, fahrzeugspezifisches Umrüstangebot unterbreiten? Die Umrüstexperten des Teilehandels helfen ihren Werkstattpartnern sicherlich gerne dabei, die gewissermaßen gemeinsamen Kunden mit gezielten Marketingaktionen anzusprechen. Klaus Kuss ■



Aktiv vermarkten: Mit aufmerksamkeitsstarken Marketinghilfen unterstützt der Teilehandel die Werkstätten bei der Diesel-Partikelfilter-Nachrüstung. Die Broschüre des Stuttgarter Teilespezialisten Winkler etwa zielt auf Bus-Unternehmer ab. Foto: Kuss